

Protokoll Ortsbeiratssitzung Richtsberg vom 11.05.2017, Ergänzungen zu TOP 5; „Nachhaltigkeitskonzept Soziale Stadt Marburg-Richtsberg“

Im Rahmen des **TOP 5** stellt Herr Kaiser das Nachhaltigkeitskonzept Soziale Stadt Richtsberg vor, das definiert, welche Arbeitsbereiche und Projekte nach der Ausföderung des Programms Soziale Stadt Richtsberg erhalten bleiben. Das Nachhaltigkeitskonzept ist seit 2008 von den im Soziale Stadt-Prozess verantwortlich tätigen Organisationen und Mitarbeitern (Stadt Marburg, BSF, SprecherInnenrat Soziale Stadt) erarbeitet worden. Im sozialen Bereich sollen – laut Nachhaltigkeitskonzept - die über die „Soziale Stadt“ initiierten und geförderten Projekte „Helfende Hände am Berg“, „Kultur und Kulturen“, „Unternehmen am Berg“ und „Bildungspartnerschaften“ weitergeführt werden.

Im Bereich der Stadterneuerung gibt es folgende Änderungen: Die Gärten im vitos-Gelände bleiben erhalten und werden durch finanzielle Unterstützung (Zuwendung, Honorarmittel; Einspeisevergütung Photovoltaik-Anlage) und Einsatz der Baukolonne „Stadterneuerung“ im technischen Bereich (Rasenschnitt, Grünpflege; ggf. bauliche Maßnahmen) unterstützt. Die Baukolonne ist hierüber hinaus an zwei Tagen in der Woche im Stadtteil Richtsberg für ergänzende Reinigung im Einsatz, ein Aufgabenbereich, der ursprünglich im Rahmen der Sozialen Stadt, HEGISS-Innovation, eingerichtet worden war.

Für die genannten Bereiche der Stadterneuerung ist Herr Kaiser, in der Nachfolge von Herrn Dr. Scherer, formal zuständig und Ansprechpartner für die Einrichtungen/Partner im Stadtteil Richtsberg. Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter der Kolonne Stadterneuerung – die bereits seit sechs Jahren über den DBM angestellt sind - laufen, nach einer Verlängerung (01.01. bis 30.06.2017) zum 30.06.2017 aus. Dies wird, angesichts des langjährigen Einsatzes und der Verlässlichkeit der Mitarbeiter, allgemein bedauert. Allerdings sollen ab dem 01.07.2017 4 Mitarbeiter vom DBM in die Kolonne überstellt werden, um hier die Weiterführung der genannten Arbeiten im Stadtteil Richtsberg sowie der neuen Soziale Stadt-Standorte Marburg-Ockershausen/Stadtwald und Marburg Waldtal sicherzustellen. Der Vorarbeiter ist beim FD Stadtplanung und Denkmalschutz fest angestellt. Der Vertrag seines Vertreters ist befristet bis zum 31.12.2017. Formal angestellt ist er bei der GeWoBau.

Hinsichtlich des (sicherlich bedauerlichen) Wegfalls der Unterstützung der Wohnungsbaugesellschaften im Stadtteil Richtsberg teilt Herr Kaiser mit, dass sich die Stadt Marburg für eine neue Prioritätensetzung entschieden habe (privates Wohnumfeld in den neuen Soziale Stadt-Standorten), die GeWoBau allerdings auch eine eigene, gesamtstädtisch einsetzbare Baukolonne unterhalte, in die bereits in der Vergangenheit Mitarbeiter der städtischen Kolonne gewechselt sind und die nun verstärkt am Richtsberg eingesetzt werden könnte.

Im Zusammenhang des Aufbaus nachhaltiger Strukturen im Stadtteil Richtsberg sei auch die Entscheidung des ehemaligen Oberbürgermeisters Vaupel zu sehen, den Mitte des letzten Jahrzehnts gebildeten Ortsbeirat Richtsberg von Beginn an im Büro für Stadterneuerung zu verorten und (in der Folge) mit einer Mitarbeiterinnenstelle auszustatten, um so – nach Auslaufen des Soziale Stadt-Programms und ergänzend zur BSF - eine weitere Ansprechstelle für die Bürgerinnen und Bürger am oberen Richtsberg vorzuhalten.

Hinsichtlich der Aufgabenstellung der Haushaltsanmeldungen bestätigt Herr Kaiser, dass Herr Dr. Scherer als Projektleiter der Stadterneuerung Richtsberg/Soziale Stadt Richtsberg diese in den vergangenen 30 Jahren zusammengetragen, gebündelt und die Umsetzung der Maßnahmen vorangetrieben habe. Die Haushaltsanmeldungen, die nun vom Ortsbeirat Richtsberg formuliert und zusammengestellt werden, würden bei Eingang in die Verwaltung allerdings auch an die verschiedenen, zuständigen Fachdienste verteilt. Für den Übergang bietet Herr Kaiser hier auch seine Unterstützung an.

Als letzten Punkt seiner Ausführungen teilt Herr Kaiser mit, dass mit den Neuanträgen Soziale Stadt Marburg-Ockershausen/Stadtwald und Waldtal mit dem Land Hessen

vereinbart wurde, dass – neben der Beibehaltung des Nachhaltigkeitskonzeptes Richtsberg – der Richtberg perspektivisch auch durch neue innovative Projekte, die in den neuen Soziale Stadt-Standorten entwickelt werden, im Sinne von Synergien profitieren soll.

O6.06.2017, FD 61, Kaiser